

# Amtsblatt

## des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

### Teil I

Sondernummer 9

Ausgegeben in München am 1. April 1982

Jahrgang 1982

#### Inhalt

	Seite
Lehrplan für Geschichte an Fachoberschulen . . . .	241

#### Lehrplan für Geschichte an Fachoberschulen

##### Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

Vom 17. Februar 1982 Nr. III B 10 - 3 a/16 027

Der Lehrplan für Geschichte an Fachoberschulen ersetzt den Curricularen Lehrplan für Geschichte an Fachoberschulen vom 26. April 1977 (KMBI I, Sondernummer 22, S. 773).

Die Lehrplanänderung tritt zum Beginn des Schuljahres 1982/83 in Kraft.

Prof. Hans Maier  
Staatsminister

KMBI I 1982 So.-Nr. 9 S. 241

Georg-Eckert-Institut  
für internationale  
Schulbuchforschung  
Braunschweig  
Schulbuchbibliothek

82/1583

## Lehrplan für Geschichte an Fachoberschulen

**Einführung**

## 1. Inhalt

Der Lehrplan für Geschichte an Fachoberschulen baut auf den Kenntnissen auf, die bis zu einem mittleren Schulabschluß (z. B. Realschulabschluß, Fachschulreife, Oberstufenreife) vermittelt werden. Im Rahmen der an der Fachoberschule vorgegebenen Unterrichtszeit für das Fach Geschichte wurden die Lernziele und Lerninhalte auf das 19. und 20. Jahrhundert begrenzt.

Leitziel der Fachoberschule ist es, die Schüler zur Fachhochschulreife zu führen. In diesem Sinne soll der Schüler lernen,

- sich allgemein mit geschichtlichen Fragen zu beschäftigen,
- mit historischen Grundbegriffen umzugehen und geschichtliche Quellen auszuwerten,
- die Vielschichtigkeit geschichtlicher Sach- und Wirkungszusammenhänge zu begreifen,
- Fälschungen und Entstellungen sowie historische Mythen- und Legendenbildungen zu durchschauen,
- sich mit der Bedeutung wertbezogener Haltungen, die geschichtlichen Entscheidungen zugrunde liegen, und ihren geschichtlichen Folgen auseinanderzusetzen,
- sich rational und objektiv mit wesentlichen geschichtlichen Grundlagen der Entwicklung der modernen Staatenwelt und der gesellschaftlichen Entwicklung zu befassen,
- den Zusammenhang von historischer und politischer Bildung zu begreifen.

Das Schwergewicht des Geschichtsunterrichts an der Fachoberschule liegt auf der Betrachtung der politischen Geschichte. Die Beziehung zur bayerischen Landesgeschichte ist, wo immer möglich, herzustellen.

Der Lehrplan umfaßt folgende Themenbereiche:

1. Die Entwicklung des deutschen Verfassungs- und Nationalstaates
2. Industrialisierung und Soziale Frage
3. Imperialismus und Erster Weltkrieg
4. Die Weimarer Republik
5. Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg
6. Ost-West-Gegensatz und Deutsche Frage

Den Themenbereichen sind Richtziele vorangestellt, die für die Erarbeitung des gesamten Bereiches gelten. Das jeweils vorgeschlagene Stundenrichtmaß ist in Klammern angegeben.

## 2. Aufbau des Lehrplans; Verbindlichkeit

Der Lehrplan enthält Lernziele und Lerninhalte, ferner Hinweise zu den Unterrichtsverfahren und Lernzielkontrollen.

Die Angaben über Lernziele und Lerninhalte sind verbindlich, soweit nicht ausdrücklich Wahlmöglichkeiten („z. B.“) ausgewiesen sind. Innerhalb dieser Verbindlichkeit bleibt dem Lehrer eine unterschiedliche Gewichtung von Einzelaspekten des Lerninhaltes unbenommen.

Über allen Lehrplänen stehen die Bildungsziele, die in Artikel 131 der Verfassung des Freistaates Bayern festgelegt sind. In diesem Rahmen hat der Lehrer die volle Freiheit, er trägt aber auch die Verantwortung für seine erzieherische und fachliche Arbeit.

Der Lehrplan ist so angelegt, daß ein ausreichender pädagogischer Freiraum bleibt. Er steht dem erzieherischen Bereich des Unterrichts und anderen Tätigkeiten, die nicht der direkten Vermittlung von Lerninhalten dienen, zur Verfügung. Dabei ist auch an eine Einführungsstunde gedacht und an eine abschließende Stunde über welthistorische Perspektiven (z. B. weltweite Abhängigkeiten, Demokratisierungstendenzen, zunehmende Technisierung).

Die Angaben über Unterrichtsverfahren und Lernzielkontrollen sind als Anregung und Hilfe gedacht; sie haben keine Verbindlichkeit. Auch die Zeitrichtwerte sind unverbindliche Empfehlungen.

Von der Reihenfolge der Lernziele sollte nicht ohne zwingenden Grund abgewichen werden.

## 3. Lernzielbeschreibungen

Die Ziele dieses Lehrplans benennen didaktische Schwerpunkte des Unterrichts. Sie geben die Richtung für den erwünschten Lernfortschritt an.

Jeder Begriff, der zur Beschreibung eines Lernziels verwendet wird, ist einem von vier didaktischen Schwerpunkten und in der Regel einer von drei Anforderungsstufen zugeordnet.

Der auf diese Weise festgelegte didaktische Schwerpunkt bildet auch das maßgebliche Kriterium für die Lernzielkontrolle. In der Unterrichtspraxis greifen die Ziele allerdings weitgehend ineinander und bedingen sich oft gegenseitig. Der Schwerpunkt „Wissen“ richtet sich auf den Erwerb von Informationen, „Können“ auf die Einübung von Operationen, „Erkennen“ auf die Auseinandersetzung mit Problemen und „Werten“ auf die Entwicklung von Einstellungen und Haltungen.

Innerhalb eines didaktischen Schwerpunktes unterscheidet der Lehrplan verschiedene Anforderungsstufen. Bei einem bestimmten Lerngegenstand bedeutet z. B. „Kenntnis“ eine höhere Stufe der Aneignung als „Einblick“ oder „Überblick“, aber eine geringere als „Vertrautheit“.

Übersicht über die Lernzielbeschreibung

didaktische Schwerpunkte →	WISSEN Informationen	KONNEN Operationen	ERKENNEN Probleme	WERTEN Einstellungen
Anforderungsstufen	<b>Einblick:</b> (in Ausschnitte eines Wissensgebiets)  <b>Überblick:</b> (über den Zusammenhang wichtiger Teile)	<b>Fähigkeit:</b> bezeichnet dasjenige Können, das zum Vollzug von Operationen notwendig ist.  <b>Fertigkeit:</b> verlangt eingeschliffenes, fast müheloses Können  <b>Beherrschung:</b> bedeutet souveränes Verfügen über die eingeübten Verfahrensmuster	<b>Bewußtsein:</b> Die Problemlage wird in ihren wichtigen Aspekten erfaßt.  <b>Einsicht:</b> Eine Lösung des Problems wird erfaßt bzw. ausgearbeitet.  <b>Verständnis:</b> Eine Lösung des Problems wird überprüft und ggf. anerkannt.	Offenheit    Neigung Interesse    ..... .....  Achtung    Bereitschaft Freude    ..... ..... .....    Entschlossenheit .....
	<b>Kenntnis:</b> verlangt stärkere Differenzierung der Inhalte und Betonung der Zusammenhänge  <b>Vertrautheit:</b> bedeutet souveränes Verfügen über möglichst viele Teilinformationen und Zusammenhänge			

\* Besondere Anforderungen, aus denen eine Stufe des Begriffs Fähigkeit hervorgeht, werden durch Zusätze (z. B. bezüglich der geforderten Selbständigkeit, Genauigkeit oder Geschwindigkeit) angegeben.

1. Die Entwicklung des deutschen Verfassungs- und Nationalstaates (9 Std.)

Richtziele:

1. Einsicht in die Wirkung liberaler und konstitutioneller Grundsätze bei der Begründung moderner Staaten
2. Kenntnis der machtpolitischen Faktoren bei der nationalen Einigung Deutschlands
3. Einsicht in soziale und politische Integrationsprobleme von Nationalstaaten des 19. Jahrhunderts
4. Bewußtsein von der Veränderung des europäischen Mächtesystems durch den neuen deutschen Nationalstaat

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
1.1 Kenntnismachender Ergebnisse der Französischen Revolution	Lerninhalte Menschen- und Bürgerrechte Verfassungsmäßige Bindung und Kontrollierbarkeit der Staatsgewalt  Aufstieg des Bürgertums Wandlungen im militärischen Bereich (z. B. allgemeine Wehrpflicht)  Entstehung des Nationalbewußtseins	Lehrvortrag und Auswertung geeigneter Quellen im Rahmen von Gruppenarbeit (siehe auch Lehrplan für Sozialkunde, 12. Jgst., LZ 2.1)	Thesenartige Zusammenfassung des Unterrichtsergebnisses
1.2 Einsicht in die Reformen in Bayern am Anfang des 19. Jahrhunderts	Die Entstehung des modernen bayerischen Staates — Errichtung einer zentralistischen Herrschaftsorganisation	Veranschaulichen der territorialen Umgestaltung Bayerns  Aufzeigen der Bedeutung der neuen Herrschaftsorganisation	Beantworten der Frage nach der Notwendigkeit von Reformen beim Aufbau eines modernen Staates

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
1.3 Bewußtsein von der Bedeutung der Revolution von 1848/49	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Beamtentum als neue staatstragende Schicht</li> <li>— Verfassungsmäßige Verankerung der bürgerlichen Freiheiten und Grundrechte</li> <li>— Beschränkung der königlichen Machtausübung in der oktroyierten Verfassung von 1818</li> </ul> <p>Kampf des Bürgertums um liberale Reformen und nationale Einheit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— Widerstand gegen Bestrebungen der Restauration, z. B. Protest der „Göttinger Sieben“</li> <li>— Märzrevolution 1848</li> <li>— Zusammensetzung der Deutschen Nationalversammlung</li> <li>— Diskussion der Grundrechte und der nationalen Frage, z. B. rechtliche Sicherung des Individuums, Entscheidung für die die kleindeutsche Lösung, Ausklammerung der sozialen Frage</li> <li>— Spaltung der revolutionären Kräfte (Liberale, Demokraten, Republikaner)</li> <li>— Ursachen des Scheiterns der Paulskirche</li> <li>— Beginn der deutschen demokratischen Tradition</li> </ul>	<p>Interpretieren von Auszügen der Verfassung von 1818 unter Einbeziehung der liberalen Kritik, z. B. Behr, Hornthal</p> <p>Darstellen der revolutionären Situation vor dem Hintergrund der politischen und sozialen Spannungen</p> <p>Problemorientiertes Unterrichtsgespräch über die Bedeutung der Grundrechtsdiskussion für das Selbstverständnis der Nationalversammlung</p> <p>Vergleichen von Textauszügen, welche die unterschiedlichen Zielsetzungen bei der Gestaltung eines deutschen Staates erkennen lassen</p>	<p>Zusammenfassen der Folgen, die sich aus dem Scheitern der Paulskirche für das deutsche Nationalbewußtsein und die Verfassungsentwicklung ergaben</p>
1.4 Kenntnis der Bedingungen der deutschen Reichsgründung	<p>Das Zusammenwirken von Bismarcks Realpolitik und deutscher Nationalbewegung bei der Entstehung eines deutschen Nationalstaates</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— Begründung der preussischen Hegemonie im Krieg 1866</li> <li>— der Norddeutsche Bund als Vorstufe der Einigung (Verbindung von konstitutionellen, föderativen und liberalen Elementen in der Bundesverfassung)</li> <li>— die Reichsgründung im Gefolge des deutsch-französischen Krieges 1870/71 (Voraussetzungen u. a.: Klärung der Sonderrechte der süddeutschen Staaten, Kaiserbegriff)</li> </ul>	<p>Veranschaulichen des Konfliktes der beiden deutschen Großmächte vor dem Hintergrund der europäischen Staatenkonstellation</p> <p>Diskussion der wesentlichen Elemente der Verfassung, z. B. Kompetenzverteilung der Gewalten, Bezeichnung der Staatsorgane</p> <p>Auswerten historischer Urteile über die Reichsgründung</p>	<p>Vergleichende Benennung der politischen Ziele beider Staaten und Überprüfung der Erfolgsaussichten</p> <p>Systematische Einordnung der verschiedenen Elemente der Verfassung im Vergleich zu Lernziel 1.3</p>

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
1.5 Einsicht in politische und gesellschaftliche Integrationsprobleme des deutschen Reiches	Versuch, das monarchisch geprägte Staatsdenken und die Staatsraison durchzusetzen — Kulturkampf — Schutzzollpolitik und Spaltung der Nationalliberalen — Sozialistengesetzgebung — Minderheitenpolitik	Erarbeiten der unterschiedlichen Positionen anhand von Auszügen kontroverser Stellungnahmen im Reichstag bzw. preußischen Landtag, z. B. Reden von Bismarck, Windthorst, Bebel, Liebknecht (in Gruppenarbeit nach häuslicher Vorbereitung)	Beantworten der Frage nach Kontinuität bzw. Diskontinuität in der Politik Bismarcks
1.6 Bewußtsein von den Auswirkungen der Reichsgründung im europäischen Kraftfeld	Die außenpolitische Rolle des neuen Nationalstaates — Reaktionen der Großmächte — Bismarcks Bündnispolitik — der Gedanke der „saturierten“ Großmacht	Darstellung der Möglichkeiten und Grenzen deutscher Außenpolitik mit Hilfe von Karten  Erschließen der außenpolitischen Zielsetzung Bismarcks aus Quellentexten	Zusammenfassung der unterschiedlichen Interessen der Bündnispartner
<b>2. Industrialisierung und Soziale Frage (6 Std.)</b>			
<b>Richtziel:</b>			
Einsicht in die Zusammenhänge zwischen technisch-ökonomischen Veränderungen und gesellschaftlichem Wandel			
2.1 Überblick über die Merkmale des Industrialisierungsprozesses	Grundlegende Erfindungen und ihre Anwendung (Einsatz von Maschinen) Arbeitsteilige Produktionsformen Bevölkerungsexplosion Steigerung der agrarischen Produktivität Ausweitung des Marktes Unternehmerische Initiative und staatliches Interesse	Erarbeiten der wechselseitigen Abhängigkeit mehrerer Faktoren mit Hilfe von Bildmaterial, Diagrammen, Statistiken  Auswerten von Quellen, die verschiedene Begründungen wirtschaftlicher Interessen aufzeigen, z. B. Adam Smith, Friedrich List, Max Weber, Werner Sombart	Bantwortung der Frage nach den überregionalen Bedingungen des technischen Fortschritts  Beschreiben der unterschiedlichen Positionen
2.2 Einsicht in den gesellschaftlichen Wandel als Folge der Industrialisierung	Veränderungen in der Arbeitsorganisation (z. B. maschinenbedingter Arbeitsrhythmus, Frauen- und Kinderarbeit) Veränderung der Struktur und Funktion der Familie Entstehung des Industrieproletariats  Urbanisierung	Quellenarbeit zu den veränderten Arbeitsbedingungen  Einsatz von Bildmaterial über Arbeits- und Wohnbedingungen des Industrieproletariats Erstellen von Diagrammen anhand von Zahlenmaterial zur Bevölkerungszunahme deutscher Großstädte	Erörtern der Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Lebensbedingungen der heute und damals in der Industrie Beschäftigten

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
2.3 Überblick über die Versuche, die Soziale Frage zu lösen	<p>Arbeiterbewegung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— revolutionärer Ansatz (Marx, Engels)</li> <li>— reformerischer Ansatz (Lassalle)</li> <li>— christliche Lösungsansätze z. B. Ketteler, Kolping, Wichern, Bodelschwingh)</li> </ul> <p>Staatliche Sozialpolitik Unternehmerische und genossenschaftliche Initiativen (z. B. Owen, Raiffeisen)</p>	<p>Vergleichende Quellenarbeit zu den Lösungsansätzen mit Hilfe von Leitfragen</p> <p>An Schwerpunkten orientierter Lehrvortrag</p>	<p>Beschreiben der einzelnen Lösungsversuche</p> <p>Vergleichende Auswertung ausgewählter Kernstellen</p>
<b>3. Imperialismus und Erster Weltkrieg (8 Std.)</b>			
<b>Richtziele:</b>			
1. Einsicht in die Verbindung von machtpolitischen, wirtschaftlichen und irrationalen Motiven bei der Entstehung imperialistischer Großreiche			
2. Fähigkeit, eine politische und militärische Krisensituation in ihren weltgeschichtlichen Auswirkungen rational zu erfassen			
3. Verständnis für weltgeschichtlich bedeutsame Entwicklungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts			
3.1 Bewußtsein von den Motiven, die die Politik industrialisierter Großmächte in der Zeit des Imperialismus bestimmten	<p>Schaffung neuer Absatzmärkte für Waren und Kapital</p> <p>Sicherung der Rohstoff- und Ernährungslage des Mutterlandes</p> <p>Kompensation für gesellschaftliche Spannungen und Konflikte</p> <p>Machtstreben</p> <p>Nationales Prestigedenken, kulturelles und rassisches Sendungsbewußtsein</p>	<p>Auswerten von Karten, statistischem Material und Diagrammen zur wirtschaftlichen und räumlichen Expansion (nach häuslicher Vorbereitung)</p> <p>Erarbeiten der Motive imperialistischer Politik mit Hilfe von kurzen Quellenauszügen, die diese Politik zu rechtfertigen suchen</p>	<p>Vergleich des Verhältnisses von Mutterland und Kolonien nach Bevölkerungszahl, Rohstofflage, Warenexport</p> <p>Gegenüberstellung und Vergleich der Rechtfertigungsversuche</p>
3.2 Einsicht in den wirtschaftlichen, sozialen und politischen Wandel der kolonialen Völker	<p>Auswirkungen des Imperialismus auf die besetzten Räume</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— Ausrichtung der Wirtschaftsform auf die Interessen des Mutterlandes</li> <li>— Auflösung traditioneller sozialer Strukturen</li> <li>— Übernahme politischer Ideen, Bildung nationaler Erneuerungsbewegungen</li> </ul>	<p>Problemorientiertes Unterrichtsgespräch über die Auswirkungen des Imperialismus auf die unterworfenen Räume und Gesellschaften sowie über den Zusammenhang mit bestimmten Problemen der Dritten Welt in der Gegenwart</p>	<p>Ergebniszusammenfassung</p>

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
3.3 Kenntnis der aus den Bedingungen imperialistischer Politik entstandenen Krisensituation von 1914	<p>Ursachen der Krisensituation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— Wettrüsten</li> <li>— deutsch-englische Flottenrivalität</li> <li>— offensive Balkanpolitik Rußlands und Österreich-Ungarns</li> </ul> <p>Motive der Entscheidung in der Julikrise 1914</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— Risikobereitschaft</li> <li>— Vorrang militärischen Denkens</li> <li>— Fehleinschätzung des politischen Handlungsspielraums</li> <li>— Verteidigung bzw. Ausweitung der gewonnenen Machtstellung</li> </ul>	<p>Lehrvortrag zur Verdeutlichung der machtpolitischen Interessenkollision mit Hilfe von Statistiken zu Rüstungsausgaben und Karten der Bündnisysteme</p> <p>Unterrichtsgespräch über die Gründe für die Unfähigkeit, die Krise in ihrem Anfangsstadium unter Kontrolle zu bringen (Quellenbeispiele)</p>	Zusammenfassung der Faktoren, die die Krise außer Kontrolle geraten ließen
3.4 Einsicht in den Widerspruch zwischen der Vorstellung vom Krieg und der Kriegswirklichkeit	Kriegseuphorie und Fronterlebnis Materialschlacht und Stellungskrieg: Verdun	Zusammenstellen von Aussagen Beteiligter und deren poetische Verarbeitung, z. B. E. Jünger, In Stahlgewittern; K. Kraus, Die letzten Tage der Menschheit Auswerten von Ton- und Bilddokumenten zum Vergleich	Zuordnen von Texten mit unterschiedlichen Standpunkten zum Krieg
3.5 Einsicht in die weltgeschichtlich bedeutenden Auswirkungen der Ereignisse des Epochen-Jahres 1917	<p>Der Kriegseintritt der USA</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— Interessenlage der Vereinigten Staaten zu Beginn des Krieges</li> <li>— der moralische Impuls in den Kriegszielen Wilsons: Errichtung einer neuen Weltordnung auf dem Prinzip des Selbstbestimmungsrechts und der gewaltlosen Regelung von Konflikten (Völkerbund)</li> </ul> <p>Die russische Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— innenpolitische, wirtschaftliche und militärische Situation des zaristischen Rußland als Auslöser der Revolution</li> <li>— Parlamentarischer Ansatz in der Februarrevolution</li> <li>— Bolschewistische Machtübernahme in der Oktoberrevolution</li> <li>— Kriegskommunismus und Festigung der Macht (Rote Armee, Bürgerkrieg, Neue Ökonomische Politik)</li> <li>— Rußland als Zentrum der Weltrevolution</li> </ul>	<p>Einsatz von Karten</p> <p>Lehrvortrag über die Motive der Politik Wilsons</p> <p>Auswertung von Filmdokumenten zu Auflösungserscheinungen der russischen Autokratie zu Beginn des 20. Jahrhunderts</p> <p>Exemplarische Darstellung der Technik der Machteroberung als zielbewußtes Handeln einer entschlossenen Minderheit</p>	Zusammenfassung der Auswirkungen des Jahres 1917 für die weltpolitische Situation der Gegenwart

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
3.6 Überblick über die unterschiedliche Interessenlage beim Ringen um den Frieden	Voraussetzungen, Motive und Ziele der militärischen und politischen Entscheidungen bei der Beendigung des Ersten Weltkrieges — die Friedensinitiative des deutschen Reichstages — die Rolle der Obersten Heeresleitung beim Zustandekommen des Waffenstillstands — die Verträge von Versailles und St. Germain als Instrumente der Ausschaltung der deutschen Machtstellung (z. B. Gebietsabtretungen, Reparationen) — Bildung neuer Nationalstaaten in Ostmitteleuropa (Cordon sanitaire)	Zusammenfassender Lehrvortrag über die Gründe für die unterschiedliche Haltung von politischer und militärischer Führung in der letzten Kriegsphase  Vergleichen der verkündeten Grundsätze mit den tatsächlichen Bestrebungen der Mächte, z. B. Ziele der Politik Clemenceaus und das 14-Punkte-Programm  Diskussion der politischen Folgen der Grenzziehung bei der Lösung der Nationalitätenfrage anhand von Kartenmaterial und Abstimmungsergebnissen	Erörterung der Probleme, die sich aus der Durchsetzung einseitiger Interessenlagen ergeben haben

#### 4. Die Weimarer Republik (8 Std.)

##### Richtziele:

1. Einsicht in Vielfalt und Bedeutung der für das Funktionieren eines demokratischen Staates wichtigen Herrschaftsgruppen
2. Bewußtsein von der Notwendigkeit der Anerkennung demokratischer Grundüberzeugungen bei allen am demokratischen Staat beteiligten und in der demokratischen Gesellschaft wirkenden Gruppen
3. Fähigkeit, politisches Agitationsmaterial in seiner Wirkungsweise zu erschließen

4.1 Bewußtsein von den Entstehungsbedingungen der Weimarer Republik	Entscheidung für die parlamentarische Demokratie in der Novemberrevolution Räterepublik in Bayern Dolchstoßlegende und Kriegsschuldfrage Politische und wirtschaftliche Wirkungen des Versailler Vertrages (z. B. Kriegsfolgelasten, Hunger, Inflation)	Arbeitsteiliger Gruppenunterricht anhand von Quellen zu den politischen Hauptströmungen  Diskussion der Dolchstoßlegende Auswerten der Rede des Präsidenten Clemenceau bei der Überreichung der Friedensbedingungen am 7. Mai 1919	Beschreiben der Wirkungen der Dolchstoßlegende und der Situation im besiegten Deutschland
4.2 Bewußtsein von der Diskrepanz zwischen Verfassungsanspruch und Verfassungswirklichkeit	Grundzüge der Weimarer Verfassung (demokratische, plebiszitäre, autoritäre Elemente) Ablehnende Haltung bei wichtigen Teilen der Bevölkerung — Reichswehr als „Staat im Staate“ — die traditionellen Führungseliten in Justiz und Verwaltung („Weimarer Justizkrise“) — ungehinderte Agitation radikaler antidemokratischer Gruppierungen	Darstellung wichtiger Bestimmungen der Weimarer Verfassung im Lehrvortrag Quellenarbeit, z. B. Groener, Das Bündnis mit Ebert, Urteilsbegründung im Prozeß wegen Mordversuchs an Erzberger (Februar 1920), Berichte über die Agitation radikaler Gruppierungen	Beantwortung der Frage, worauf die Ablehnung des demokratischen Staates bei den angesprochenen Gruppen beruhte und weshalb ihnen von seiten des Staates nicht wirksamer begegnet wurde



Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
4.3 Einblick in die Konsolidierungsphase der Weimarer Republik	Wirtschaftliche Erholung und sozialpolitische Errungenschaften Versuch der außenpolitischen Neuorientierung in Europa — Locarno-Vertrag (Stresemann/Briand) — Eintritt in den Völkerbund — Berliner Vertrag	Darstellung sozialer Errungenschaften (Lehrvortrag) Auswertung von Wirtschaftsstatistiken und politischen Reden, z. B. Stresemanns Rede vor dem Völkerbund	(Vergleichende) Kennzeichnung der Bedingungen des wirtschaftlichen Wiederaufstiegs nach dem Ersten Weltkrieg anhand einer kurzen Darstellung des „Wirtschaftswunders“ nach 1948 Gespräch über die zukunftsweisende Zusammenarbeit von Stresemann und Briand
4.4 Einsicht in die Ursachen des Scheiterns der Weimarer Republik als Folge von Strukturschwächen und mangelnder Unterstützung des demokratischen Staates durch die Mehrheit seiner Bürger	Weltwirtschaftskrise als auslösender Faktor Aufstieg der NSDAP — Begründung der ökonomischen Krise mit politischem Versagen des Systems — Anfälligkeit des Kleinbürgertums und des Mittelstandes für Propaganda und Agitation  Versagen der demokratischen Parteien — der Übergang zur Präsidialregierung (Brüning, Papen, Schleicher) — die Rolle des Reichspräsidenten — konservatives Mißverständnis und „Zähmungstheorie“ — 30. 1. 1933: „Kabinett der nationalen Konzentration“ — Machtergreifung	Auswertung von Statistiken zur Weltwirtschaftskrise und zur Sitzverteilung im Reichstag  Auswertung des Films: Hitlers Wahlrede in Eberswalde (27. Juli 1932)  Problemorientiertes Unterrichtsgespräch: Zusammenwirken von Regierungsunfähigkeit der demokratischen Parteien, wichtigen Bestimmungen der Weimarer Verfassung und der neuen Taktik Hitlers	Beantwortung der Frage, warum die Weltwirtschaftskrise gerade Deutschland so hart traf und diese politischen Wirkungen zeigt  Wiedergabe wesentlicher inhaltlicher, rhetorischer, organisatorischer Elemente der Propaganda
<b>5. Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (10 Std.)</b>			
<b>Richtziele:</b>			
1. Kenntnis wesentlicher Merkmale des nationalsozialistischen Herrschaftssystems			
2. Einsicht in Methoden und Folgen der Beseitigung des Rechtsstaats			
3. Einsicht in Motive und Verfahrensweisen einer auf den Krieg ausgerichteten Politik			
4. Bereitschaft, den hohen Wert des liberalen Rechtsstaates anzuerkennen			
5.1 Einsicht in die Errichtung und schrittweise Sicherung des nationalsozialistischen Herrschaftssystems	Auflösung des Rechtsstaates und Errichtung des Führerstaates — Notverordnung zum Schutz von Volk und Staat — „Ermächtigungsgesetz“ — Gesetze zur „Gleichschaltung“ — Selbstauflösung und Verbot der Parteien — Vereidigung der Wehrmacht auf den Führer	Lehrvortrag über die schrittweise „Machtergreifung“: Etablierung des Führerstaates Quellenarbeit zu ausgewählten Einzelbestimmungen anhand von Leitfragen Erstellen eines Schemas zum Aufbau des Führerstaates	Darstellen der weitreichenden Folgen einzelner Bestimmungen für den Rechtsstatus des Individuums und das politische Leben Erörterung der Frage, ob man von einer legalen Machtübernahme Hitlers sprechen kann

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
5.2 Kenntnis der Grundzüge nationalsozialistischer Weltanschauung als einer besonderen Form des Faschismus	Rassenlehre und Lebensraumtheorie „Leben als Kampf“ Volksgemeinschaft und Führerstaat Sprachregelungen und Rituale der nationalsozialistischen Ideologie	Auswertung von Quellentexten nach häuslicher Vorbereitung mit Hilfe von Leitfragen  Auswertung von Plakaten (evtl. NS-Kunst) und Filmen im Hinblick auf ihre Wirkung	Erläuterung von zentralen Begriffen der NS-Ideologie
5.3 Bewußtsein von Problemen im Alltagsleben unter der NS-Diktatur	Einzelaspekte zum System der Überwachung (Bespitzelung, Denunziation) Zugriff der Partei auf alle Lebensbereiche, z. B. durch — Blockwartssystem — NS-Berufsverbände — organisierte Jugend- erziehung Möglichkeiten begrenzter individueller Freiräume, z. B. in Familie, Kirche, am Arbeitsplatz	Erarbeitung von Methoden der Kontrolle und Erfassung des Individuums im totalitären Staat anhand von „sekundären“ Schülererfahrungen (Berichte von Eltern, Bekannten; Fernsehfilme über die NS-Zeit) und Quellentexten	Sammeln der Einzelbeiträge im Ergebnisprotokoll
5.4 Einsicht in das System der Verfolgung und des Völkermords an Juden und anderen Volksgruppen	Rassengesetzgebung (z. B. „Nürnberger Gesetze“) Reichskristallnacht Durchführung des Vernichtungsprogramms im Krieg („Endlösung der Judenfrage“, „Liquidierung minderwertiger Rassen“)	Darstellen der verschiedenen diskriminierenden Maßnahmen gegen die Juden anhand von Gesetzen und Verordnungen Veranschaulichung der Behandlung und Vernichtung von Juden und anderen Volksgruppen durch Filme, Fotos, Augenzeugenberichte, z. B. „Buchenwald, 1945“, Gersteinbericht	Darstellen einzelner diskriminierender Maßnahmen Einordnen in den ideologischen Zusammenhang (Lernziel 5.2)
5.5 Überblick über Ziele und Formen der Außenpolitik Hitlers und die Entfesselung des Zweiten Weltkriegs	Ausnützen der Appeasement-Politik der Westmächte (Münchener Abkommen)  Hitler-Stalin-Pakt (mit geheimem Zusatzprotokoll)  Angriff auf Polen  Angriff auf die Sowjetunion Kriegsschauplatz im Fernen Osten	Darstellen der einzelnen Schritte von Hitlers Außenpolitik im Lehrvortrag Analyse von ausgewählten Quellen im Hinblick auf Konzept und Methode der Außenpolitik Hitlers  Darstellung der Ausweitung zum Weltkrieg anhand von Karten bzw. Folien	Erläuterung des Begriffs Appeasement-Politik  Erörterung der Problematik des Hitler-Stalin-Paktes mit geheimem Zusatzprotokoll
5.6 Achtung vor dem Handeln der Männer und Frauen des deutschen Widerstands	Verschiedene Widerstandsgruppen, ihre Motive, Handlungsspielräume und Aktivitäten, z. B. — Kreisauer Kreis — Kirchen und politische Gruppen — die „Weiße Rose“ — Widerstand des Militärs (das Attentat vom 20. Juli 1944)	Vergleichende Darstellung der Widerstandsgruppen im Lehrvortrag oder exemplarische Darstellung der Widerstandsaktivitäten einer Gruppe (Lehrer- oder Schülerreferat)	Diskussion der Handlungsspielräume von Widerstandsgruppen (Einbringen von Kenntnissen der Lerninhalte 5.1; 5.3; 5.4)

## 6. Ost-West-Gegensatz und Deutsche Frage (9 Std.)

## Richtziele:

1. Einsicht in die geänderte weltpolitische Situation nach 1945
2. Bewußtsein von der Abhängigkeit der deutschen Nachkriegsentwicklung von den weltpolitischen Bedingungen
3. Bereitschaft, die bei der Entstehung der Bundesrepublik Deutschland getroffenen grundlegenden politischen Entscheidungen als positive Möglichkeiten anzuerkennen
4. Fähigkeit, zeitgeschichtliches Bildmaterial und politische Quellentexte (Reden, Vertragstexte, diplomatische Noten) auszuwerten

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
6.1 Einsicht in die Situation im besiegten Deutschland	<p>Bedingungslose Kapitulation: Zerstörung, Besetzung und Aufteilung, Vertreibung und Flüchtlingselend („Stunde Null“)</p> <p>Beginn politischen Lebens unter alliierter Aufsicht  — „Entnazifizierung“  — Neugründung politischer Parteien  — Entstehung der Länder und Ministerpräsidentenkonferenz in München</p>	<p>Einsatz von Bildmaterial, Quellentexten (Augenzeugenberichten), Film („Vertreibung“)  Besprechung eines alliierter Fragebogens zur Entnazifizierung</p> <p>Lehrvortrag: Darstellung der ersten Maßnahmen der Alliierten und der Neuerweckung politischen Lebens</p>	Schülerreferat: Die Situation von Jugendlichen in den Jahren nach 1945
6.2 Überblick über die deutsche Nachkriegsentwicklung und Bewußtsein von deren Abhängigkeit von den Interessen der Siegermächte	<p>Der offen zutage tretende Ost-West-Gegensatz und seine Auswirkungen auf das geteilte Deutschland  — Unterschiedliche Konzeption der Siegermächte in der Deutschlandpolitik (Potsdamer Konferenz, Außenministerkonferenzen)  — Marshallplan, Trumandoktrin, „Kalter Krieg“  — Vereinigung der Westzonen, Währungsreform, Wirtschaftsrat und Ministerpräsidentenkonferenz in Frankfurt  — „Frankfurter Dokumente“ und Parlamentarischer Rat  — gesonderte Entwicklung in der sowjetisch besetzten Zone (z. B. Gründung der SED, administrative und wirtschaftliche Maßnahmen der sowjetischen Besatzungsmacht)</p>	<p>Erarbeitendes Unterrichtsgespräch anhand von Quellenauszügen über die Vorhaben der Alliierten in Deutschland  Einsatz von Film und Tondokumenten</p>	Zusammenfassung der verschiedenen ideologischen, politischen und wirtschaftlichen Interessen, z. B. durch Kurzreferat
6.3 Einsicht in die Entstehungsbedingungen der Bundesrepublik Deutschland und in die grundlegenden Entscheidungen der „Ära Adenauer“	<p>Einigkeit über die Schaffung eines demokratischen Staates unter Vermeidung der Fehler von Weimar (Bestimmungen des Grundgesetzes)</p>	<p>Darstellung der wesentlichen Schritte zur Westintegration und zur sozialen Marktwirtschaft im Lehrvortrag</p>	Erörtern der damals diskutierten Alternativen

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
6.4 Einsicht in die Grundlagen der Deutschlandpolitik vor dem Hintergrund der veränderten weltpolitischen Lage	<p>Kontrovers geführte Diskussion über Wiedervereinigung und Westintegration</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— Deutschlandvertrag, EVG-Vertrag</li> <li>— Wiederbewaffnung (Eintritt in die NATO) als Schritt zur Erlangung der Souveränität</li> <li>— Ostliche „Initiativen“ zur Wiedervereinigung</li> </ul> <p>Aussöhnung mit Frankreich</p> <p>Sozialpolitische und wirtschaftspolitische Entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— Sozialisierungstendenzen bei den großen Parteien</li> <li>— Soziale Marktwirtschaft („Wirtschaftswunder“)</li> </ul> <p>Entspannungspolitik („Detente“)</p> <p>Verhältnis der Bundesrepublik Deutschland zum Osten und zur Deutschen Demokratischen Republik (Moskauer Vertrag, Warschauer Vertrag, Grundlagenvertrag)</p>	<p>Problemorientiertes Unterrichtsgespräch über die Vereinbarkeit von Westintegration und Wiedervereinigungsgebot des Grundgesetzes</p> <p>Erarbeiten wesentlicher Bestimmungen der Vertragstexte und Veranschaulichung der Ergebnisse durch Karten</p>	<p>Erörtern der besonderen geopolitischen Situation Deutschlands</p>